

Die „Volkstimme“
erscheint täglich mit Ausnahme
der Tage nach Sonn- und
Feiertagen.
Verantwortlicher Redakteur:
S. Baumüller, Magdeburg.
Für den Inseratenteil sowie
für die Rubrik „Zur Lokalfrage“
verantwortlich:
Karl Hankau, Magdeburg.
Verlag von B. Garbaum,
Magdeburg-Neustadt.
Druck von L. Arnoldt,
Magdeburg.
Fernsprech-Anschluß
Nr. 1567, Amt I.

Volkstimme

Prämumerando zahlbarer
Abonnementspreis:
Vierteljährl. inkl. Bringerlohn
2 Mk. 25 Pf., monatl. 80 Pf.
In der Expedition u. den Aus-
gabestellen 2 Mk., monatl. 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 Mk.
inkl. Bestellgeld.
Eingelne Nummern 5 Pf.
Sonntags-Nummer 10 Pf.
Zeitungsliste Nr. 7095.
Inserationsgebühr 15 Pf.
Arbeitsmarkt 10 Pf.
für die gewöhnliche Zeile.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Redaktion und Expedition: Magdeburg, Schmiedehoffstraße 5 u. 6. Motto: Die Wissenschaft und die Arbeit
Ferdinand Lassalle.

Nr. 94.

Magdeburg, Dienstag, den 23. April 1895.

6. Jahrgang.

Ein Bentezug auf die Taschen des armen Mannes.

Als vor Jahresfrist der Newyorker World Einzelheiten aus einem Vertrage zwischen der Standard Oil Company des Mr. Rockefeller und den Baku-Interessenten (Nobel-Rothschild) verbreitete, die auf einen Zusammenschluß der Inhaber der Petroleumquellen der Vereinigten Staaten und Rußland schließen ließen, haben wir auf die Gefahr hingewiesen, die dieses Weltmonopol für die Verbraucher von Petroleum mit sich bringe.

Wenn damals an die Errichtung eines Petroleum-Weltmonopols nicht zu denken war, scheint jetzt dasselbe zum Abschluß gekommen zu sein. Anders können wir uns die gewaltige Preissteigerung auf dem Petroleummarkt nicht erklären. Von befreundeter Seite erfahren wir, daß der Artikel Petroleum in der letzten Woche eine bedeutende Preissteigerung erfahren hat und zwar überstürzten sich täglich die Erhöhungen manchmal um zweimal 20 Pfennige, während frühere Preischwankungen von 5 Pfennige schon ein Ereignis gewesen sind. Der Preis des Petroleum ist ganz plötzlich von 18 Pfennige pro 1 Liter-Flasche auf 30 Pfennige, also um 12 Pfennige pro Flasche oder um rund 66 2/3 Prozent gestiegen.

Im vergangenen Jahre lehnten die Eigentümer der russischen Petroleumquellen das Anerbieten der mächtigen Standard Oil Company ab, den Petroleummarkt zu halbieren. In diese „Teilung der Welt“ wollten die Russen nicht willigen, weil sie auf den westeuropäischen Markt, wie Rockefeller es ihnen zumutete, nicht verzichten konnten, sie wären dann außer stand gesetzt, die wachsenden Erzeugnisse unterzubringen.

Die Folge dieser gescheiterten Verhandlungen war, daß die Firma Rockefeller ihr Absatzgebiet zu erweitern suchte und seine Konkurrenten zu einem Abkommen zwang. Planvoll ging die Firma vor, die Kleinkäufer in ihre Gewalt zu bringen und die Großhändler, soweit sie nicht der Gesellschaft unterthänig waren, zu eliminieren, d. h. sie auszuschließen.

Die Rheinlande und die Schweiz waren der Schauplatz dieses Kampfes. Es wurde ein sorgfältig erwogenes System kleiner und großer Mittel angewendet. Mit den Großhändlern wurden Kontrakte gemacht, wonach die Großhändler ihre gesamte Petroleumkundenschaft an die Gesellschaft übertrugen, der es freigestellt war, das Geschäft unter eigener oder unter der Firma des Händlers fortzuführen, die aber das Recht erhielt, zu bestimmen, in welcher Weise das Geschäft künftig gemacht werden sollte, ob dem Händler Kunden zu entziehen oder zuzuweisen seien usw. Die Gesellschaft garantierte dafür dem Händler seinen bisherigen Absatz und verpflichtete sich, ihn für einen etwaigen Ausfall bar zu entschädigen, d. h. sie versprach den Großhändlern eine Art Rente pro Faß Petroleum, nur um sie zu verpflichten, bei keinem anderen Importeur zu kaufen, eine Manipulation, die kaum noch als „lauterer“ Wettbewerb bezeichnet werden kann. Aber auch in den Preisen trat der Kampf deutlich hervor, in Köln, wo die Firma Philipp Roth eine Niederlassung besitzt, wurde Petroleum um 2,40 Mark per 100 Kilo billiger verkauft wie in dem Hafenplatz Rotterdam und sogar um 4,50 Mark billiger als z. B. in Königsberg, wo die Standard Co. die Alleinherrschaft besitzt. Den Kleinhandel wiederum suchte man durch Einführung an sich praktischer Neuerungen in die Hände zu bekommen. Man stellte ihm Standgefäße in den Keller, die bequem aus Tankwagen von der Straße aus gefüllt werden können, wogegen der Händler garantieren mußte, durch diese Gefäße kein anderes Petroleum als das der Gesellschaft laufen zu lassen. In dem man sich hierzu Mittelspersonen bediente, erfuhr der Händler kaum, in weissen Gewalt er sich begab.

Die hier kurz skizzierte Entwicklung ist im ganzen Jahre in den verschiedensten Städten eifrig betrieben worden. Die Standard Oil Company hat ihre Konkurrenten durch gewaltige Preisreduzierungen zu sich hingezogen. Von 25 Mark im Jahre 1872 war der Preis gesunken auf 4,65 Mark im Jahre 1894. Trotz dieser niedrigen Preise hat aber die Standard Co. gewaltige Ueberschüsse gemacht. Der Reingewinn belief sich auf 6 473 711 Mark gegen 4 154 352 Mark im Vorjahre, außerdem brachte die Gesellschaft eine sehr hohe Dividende zur Auskehr.

Wenn vor einem Jahre die Eigentümer russischer Petroleumquellen es abgelehnt haben, der Standard Co. den westeuropäischen Markt zu überlassen, so scheint die Standard Co. durch das planmäßige Verdrängen ihrer Konkurrenten die Russen jetzt zur Abtretung dieses Gebietes gezwungen zu haben oder aber — und das ist nach Lage der Sache eher anzunehmen — beide Konkurrenten haben sich geeinigt. Sünden beide Konkurrenten sich noch feindselig gegenüber, so könnte eine Preissteigerung von rund 150 Prozent seit Januar dieses Jahres nicht statt-

finden. Der geschädigte Konkurrent (in diesem Falle der Russe) würde seinerseits durch Reduktion der Preise seinen Partner wieder aus dem Felde schlagen. Und da in diesem Kampfe beide Konkurrenten verbluten würden, werden sie eine Einigung vorgezogen haben. Der Raubzug auf die Taschen des armen Mannes kann ja nun ungehindert vor sich gehen — kein Staat wird gegen diese Plünderung des Volkes etwas einzuwenden haben.

Petroleum ist gegenwärtig als Licht- und Kraftquell noch unentbehrlich; und da im Inlande nur ganz geringe Mengen gewonnen werden, so ist der Konsument und der kleine Fabrikant, soweit er Petroleum-Motore benutzt, dem Konfortium tributpflichtig, das die Petroleumherzeugung und den Handel in seiner Hand hat.

In kapitalistischen Blättern wird diese Steigerung motiviert, mit der Abnahme der sichtbaren Vorräte in Pensylvanien und der Verringerung der Produktion. Diese Annahme ist völlig hinfällig. Mr. Rockefeller hat die Erschöpfung der pensylvanischen Quellen, soweit von einer solchen zu reden ist, gewiß mindestens ebenso gut beobachtet, wie alle anderen Vorgänge auf seinem Gebiete. Die verringerte Produktion hätte ihn schon im Vorjahre zur Preiserhöhung treiben können. Wenn er es nicht that, so hat ihn die Rücksicht auf die Konsumenten dazu gewiß nicht bestimmt, er muß vielmehr andere Gründe gehabt haben — wir haben dieselben angedeutet.

In antisemitischen Blättern war diese Preistreibererei dem „Juden“ Rothschild und der ihm befreundeten „Börse“ in die Schuhe geschoben. Die alte Geschichte. Die Antisemiten sind ja dumm genug, für derartig soziale Erscheinungen die Person und nicht das System verantwortlich zu machen. Würden sie das letztere thun, dann schrumpfte der antisemitische Klimbim wie eine Schweinsblase zusammen, die der Sonnenwärme ausgesetzt ist. Nein, ihr guten Leuten: Diese Ausbeutung Millionen kleiner Leute, Arbeiter, Handwerker und Bauern, die hauptsächlich Petroleum brennen, und die einige wenige Millionäre jetzt noch reicher machen müssen, das ist die Blüte des vielgeliebten Privateigentums. Hier liegt der Hase im Pfeffer. Jetzt jammern die bürgerlichen Blätter über den „Auswuchs“, aber ein Heilmittel vermögen sie nicht anzugeben. Wer eben das Privateigentum will, der muß auch alle Schönheiten desselben mit in Kauf nehmen. So widersinnig es auch ist, daß eine Hand voll Krabben sich die natürlichen Schätze des Bodens, die doch der Gesamtheit von Rechts wegen gehörten, aneignet und die gesamte Menschheit zwingt, ihnen dafür horrenden Preise zu zahlen, dieser Widerstand ist auch ein Stück der bürgerlichen Ordnung, die aus den Fugen gehen würde, wollte man ihr diesen Auswuchs amputieren. Ein schlauer Fachmann, der den bürgerlichen Blättern über dieses Thema geschrieben, weiß allerdings Rat. Er meint:

Es wäre zu wünschen, wenn der Staat den Petroleumhandel monopolisierte, denn lieber ein Staatsmonopol, als ein zum größten Teil in ausländischen Händen sich befindliches Privatmonopol, es würden dann stabilere Preise entstehen, welches sowohl vom Handel als auch von den Konsumenten nur zu begrüßen wären.

Der Herr scheint zu vergessen, daß nicht nur der Handel, sondern auch die Produktion in den Händen des Rings ist. Der Staat könnte den Handel also ruhig in die Hand nehmen, gebessert wäre garnichts, denn er müßte nach wie vor beim Ring kaufen, der die Preise ganz nach Belieben stellen kann, da er der einzige ist, der Petroleum verkauft. Solange die jetzige Ordnung aufrecht erhalten wird, solange ist der Konsument des Petroleum ohne Gnade der Willkür der Petroleumbarone preisgegeben.

Indes zeigt schon das Bestehen des Petroleumringes, daß die Zeit des Privateigentums abgelaufen ist; er zeigt den rationalen konzentrierten Großbetrieb, der den größten Teil des verteuerten Zwischenhandels beseitigt, die Vergeßlichkeit der Produktionsmittel erleichtert und durch seine Gemeinshaftlichkeit unter dem jetzigen System für den Sozialismus propagiert.

Politische und volkswirtschaftl. Uebersicht.

Unsere Vermutung bestätigt sich. Zu den Vorgängen auf dem Gebiete des Petroleumhandels bemerkt die Hamburger Börse:

Es ist in letzter Zeit mehrfach in der Fachpresse behauptet worden, daß die Vereinbarung zwischen der Standard Oil Co. und den russischen Interessenten über die Teilung des Weltmarktes bereits zu Stande gekommen sei, und es wurden schon die Papiere der Partitur genannt. Nach unseren Informationen ist aber der Abschluß noch nicht erfolgt, und es wird noch verhandelt. Der Vertrag ist fertig und liegt z. B. dem russischen Finanzminister zur Prüfung vor; eine Entscheidung der beiden Parteien wird aber frühestens Ende dieses oder Anfang nächsten Monats zu erwarten sein.

Herr Witte ist bekanntlich von jeher in diesen Bestrebungen thätig gewesen. Die letzten Bemerkungen lassen allerdings schließen, daß ein ge-

wisses Uebereinkommen bereits vorhanden ist. Anders erklärt sich auch die Preissteigerung für Petroleum nicht. Das antisemitische Geklär vom „Börsenschwindel“, „Judentum“, die nationalliberale Beschwichtigungsformel von dem Versiegen der Petroleumquellen, erweisen sich sonach als erfunden. Wir behalten recht.

Zur Steigerung des Petroleumpreises. Die Magdeburgische Zeitung nimmt an, daß zum mindesten die Angaben über das Nachlassen der pensylvanischen Quellen einigermaßen begründet sind. Wir halten diese Angaben aus den an anderer Stelle angeführten Gründen für unbegründet.

Die Evangelisch-Sozialen werden abgefäht. Pastor Naumann, der bekannte christliche Sozialreformer und Herausgeber der Zeitschrift Hilfe in Frankfurt a. M., ist jetzt auch von der Kreuz-Zeitung in Acht und Bann gethan, nachdem Herr v. Stumm bereits gelegentlich der Veratung der Umsturzvorlage sein Anathema gegen den Mann ausgesprochen hat. Das Organ des Herrn v. Hammerstein hat sich jetzt überzeugt, daß neben der „in sozialer Hinsicht vielfach anstößigen Haltung“ des Herrn Pastor Naumann auch dessen „Glaubensstand nicht mehr unerklärlich ist“ — und deshalb wird das fromme Blatt in Zukunft „die Vertreter der Naumannschen Richtung von nun an als grundsätzliche Gegner ansehen“. Wie oft haben wir es gesagt: Sobald nur irgend jemand, sei es auch ein evangelischer Pfarrer, die Hand auf die sozialen Schäden legt und nach seiner Weise ehrlich zu helfen sucht, — dann wehe ihm! Er wird abgefäht!

Christlich? Der neulich von uns erwähnte neueste Spruch des Kaisers: „Wer nur auf Gott vertraut, und feste um sich haut, hat nicht auf Sand gebaut“ wird von sich christlich nennenden Blättern als „christlich“ bezeichnet. Wir erinnern jedoch daran, daß das Christentum, das „nur auf Gott vertraut“, das „Umsichhauen“ ausschließt.

Ein Sprung ins Dunkle. Die deutsche Regierung hat eine Campagne unternommen, welche die auswärtige Politik Deutschlands aus dem „alten Kurs“ zu werfen droht. Die deutsche Regierung begnügt sich nicht mehr, die Neutralität zu hüten, die seit 1870 den Angelpunkt der deutschen Politik bildete. Die Regierung will einen diplomatischen Feldzug gegen Japan unternehmen.

Aus den Tagen der Bismarck-Feier. Gegen den katholischen Religionslehrer an der Oberrealschule in Bochum Herr Kaplan H. ist, nach einer Mitteilung der Frankfurter Zeitung, das Disziplinarverfahren eingeleitet worden, weil er seinen Schülern abgeraten hatte, sich an dem Festzuge zur Feier der Grundsteinlegung des Bismarckdenkmals zu beteiligen.

Preussischer Kohlenbergbau. Im Jahre 1894 wurden in Preußen auf 331 betriebenen Werken (gegen 341 im Vorjahre) von 267 424 (259 188) Arbeitern 70 644 069 (67 660 261) Tonnen abgesetzt. An Braunkohlen wurden auf 387 (400) betriebenen Werken von 28 657 (29 629) Arbeitern 17 762 572 (17 575 959) Tonnen gefördert und 14 125 833 (14 323 179) Tonnen abgesetzt.

Ausland.

Schweiz. Im Kanton Baselland hat am Sonntag — 21. April — das Volk über fünf Gesetze abzustimmen. Dieselben betreffen die unentgeltliche Rechtshilfe für Unbemittelte, gewerbliche Schiedsgerichte, Förderung der Viehzucht, Schulverfassungsmasse und Schulferien, Befolgung der Bezirkslehrer.

Rußland. Wie wir erfahren, ist Professor Mendelajew in Petersburg, einer der berühmtesten Chemiker, Verfasser weltbekannter Werke, seines Amtes entsetzt worden, weil er während der Studentenunruhen für die Studenten eintrat. In der ganzen wissenschaftlichen Welt Rußlands ist die Aufregung groß. Es zeigt sich aber hier wieder einmal die Unverträglichkeit des Despotismus mit der Kultur.

Ein neues Wahlgesetz ist in Portugal von der Regierung aufgetrozt worden. Dasselbe setzt die Zahl der Kammermitglieder von 180 auf 120 herab. Von diesen 120 dürfen höchstens 20 Aerzte oder Advokaten, höchstens 40 Beamte sein; Leiter und Rechtsanwälte von Syndikaten oder Gesellschaften, die zur Staatsverwaltung in Beziehung stehen, sind von der Wählbarkeit ausgeschlossen, aktive Militärs, müssen mindestens den Generalsrang haben, um wählbar zu sein. Bisher war jeder großjährige Portugiese wählbar, der mindestens 400 Milreis Einkommen hatte. Gelehrte und Offiziere waren keinem Censur unterworfen.

Aus den Gerichtssälen.

§ Magdeburg. (Landgericht.) In nicht öffentlicher Sitzung wurden verurteilt: 1. die Hausbesitzerin Witwe

1. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with multiple columns of numbers from the 192 lottery drawing. Includes sub-headers for '1. Ziehung' and '20. April 1895, nachmittags'.

Table with multiple columns of numbers from the 192 lottery drawing. Includes sub-headers for '1. Ziehung' and '20. April 1895, nachmittags'.

Advertisement for 'Die Naturheilkunde' (Natural Healing) by Dr. Paul Schmidt. Includes text: 'für jedermann anwendbar!', 'Hausbuch der Gesundheit', and publisher 'H. Herrmann & Co., Verlag, Dresden.'

Advertisement for 'Restaurant zum Granatsplitter' located at Knochenhaueruferstraße 18. Features: 'empfehlte feine Spezialitäten', 'Kräftigen Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr', and 'Friedr. Bischlager'.

Advertisement for 'Die Vorläufer des neueren Sozialismus' (Precursors of Modern Socialism) by Karl Kautsky. Includes text: 'Von der Geschichte des Sozialismus', 'Preis broschürt M. 3,-'.

Advertisement for 'Jubiläum= 25. Ausgabe' (25th Anniversary Edition) of August Bebel's 'Die Frau u. der Sozialismus'.

Advertisement for 'Die Frau u. der Sozialismus' (The Woman and Socialism) by August Bebel. Includes text: 'Best-Ausgabe. Komplet in 10 Hefen à 20 Pfennig.'.

Advertisement for 'Bon der Reise zurück' (From the Journey Back) by Zahnarzt Matz. Includes text: 'Kassenzahnarzt fast sämtlicher hiesig. Krankentassen'.

Advertisement for 'Als Hebamme' (As Midwife) by Fran Dorff. Includes text: 'Neue Neustadt, Fabrikentrage 14.'

Advertisement for 'Standesamt' (Vital Records Office) in Magdeburg, dated 20. April 1895.

Advertisement for 'Eheschließungen' (Weddings) listing names like Schützer, Schmeißer, and others.

Advertisement for 'Eheschließungen' (Weddings) listing names like Schützer, Schmeißer, and others.

Advertisement for 'Eheschließungen' (Weddings) listing names like Schützer, Schmeißer, and others.

Advertisement for 'Eheschließungen' (Weddings) listing names like Schützer, Schmeißer, and others.

Advertisement for 'Eheschließungen' (Weddings) listing names like Schützer, Schmeißer, and others.

Advertisement for 'Eheschließungen' (Weddings) listing names like Schützer, Schmeißer, and others.

Advertisement for 'Geburten: Albert, S. des Saitlers' (Births) listing names and parents.

Advertisement for 'Geburten: Otto Hermann' (Births) listing names and parents.

Advertisement for 'Geburten: Anna, unehelich' (Births) listing names and parents.

Advertisement for 'Geburten: Anna, unehelich' (Births) listing names and parents.

Advertisement for 'Geburten: Anna, unehelich' (Births) listing names and parents.

Advertisement for 'Geburten: Anna, unehelich' (Births) listing names and parents.

Advertisement for 'Geburten: Anna, unehelich' (Births) listing names and parents.

Advertisement for 'Geburten: Anna, unehelich' (Births) listing names and parents.

Advertisement for 'Geburten: Anna, unehelich' (Births) listing names and parents.

Advertisement for 'Das Neueste für Damen!' (The Latest for Ladies!) by L. Bansleben. Includes text: 'Damen-Beraterin wird chemisch gereinigt', 'Schülergasse 2 und 3'.

Advertisement for 'Zum Schulanfang' (For the Start of School) by R. Gehrman. Includes text: 'gedruckte Schulbücher und Schreibhefte', 'Mittelsstraße 22.'.

Advertisement for 'Spielplan des Stadttheaters zu Magdeburg' (Theater Schedule for Magdeburg City Theater). Includes dates and play titles.

Advertisement for 'Bekanntmachung' (Notice) regarding the election of a representative to the city council.